



**Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
kommunikative Kompetenz kann man in einer
Fremdsprache nur durch freies Sprechen und
Argumentieren erlernen.**

**Kooperative Lernarrangements fordern alle
Schüler gleichermaßen dazu heraus.**



Als Französischlehrerinnen und Französischlehrer kennen wir die Schwierigkeiten unserer Schüler beim Thema Kommunikation in der Zielsprache besonders gut: Viele sind gehemmt, sich vor der ganzen Klasse zu äußern, nutzen andererseits aber auch den geschützten Rahmen einer Partner- oder Gruppenaktivität nicht zum Trainieren ihrer fremdsprachlichen Kompetenzen, sondern lieber zum Informationsaustausch über das letzte Wochenende... Dies lässt sich mit einer klaren Aufgabenteilung, wie im kooperativen Lernen üblich, umgehen. Die folgenden einfach umsetzbaren Anregungen zeigen, dass kooperative Lernarrangements die Schüleraktivität deutlich erhöhen und mit nur geringem Vorbereitungsaufwand in beinahe jede Französischstunde integriert werden können.

Woran liegt es aber nun, dass Teamarbeiten oft zu wenig konstruktiv und effektiv verlaufen? Ein wichtiger Aspekt ist, dass das bloße Aufteilen von Schülern in Lerngruppen nicht das Gleiche ist, wie eine echte Kooperation zwischen ihnen zu strukturieren. In häufig vorzufindenden Pseudogruppen sitzen die Schüler zwar nebeneinander, arbeiten aber nicht gemeinsam, sondern behindern sich gegenseitig oder verlassen sich darauf, dass ein Schüler aus der Gruppe die Arbeit für alle macht. Da ein Team aber erst dann effektiv arbeitet, wenn alle Gruppenmitglieder wirklich gebraucht werden, um

das angestrebte Ziel zu erreichen, bieten sich Puzzleaufgaben an, um eine positive Abhängigkeit der Gruppenmitglieder untereinander zu erreichen. Durch die Integrationskraft der Aufgabenstellung wird erreicht, dass die Schüler nur durch Kooperation und Kommunikation zum Ergebnis kommen können. Arbeitsaufträge, die auch in Einzelarbeit geleistet werden können, sind nicht für eine Gruppenarbeit geeignet und fördern keine arbeitsteilige Problemlösekultur.

Von der durch positive Abhängigkeit geschaffenen Notwendigkeit, einen Beitrag zur Gruppenarbeit zu leisten, aber ebenso vom Schutz der Gruppe profitieren auch und gerade die eher ruhigen Schüler, die sich zu oft schon an das eigene Schweigen im Unterricht gewöhnt haben. Alle Schüler gleichermaßen zu befähigen, ihre latenten Ängste und Vorbehalte zu überwinden, um kommunikative Routinen zu entwickeln, ist somit ein weiterer Bestandteil kooperativer Lernarrangements.

Beide vorgestellten Aktivitäten können nur gemeinsam gelöst werden, da die Teammitglieder jeweils nur Teilm Informationen besitzen, die sie anschließend mit der Gruppe bzw. dem Partner zusammenfügen müssen:

- Um **Text A** als Grundlage für ein Gruppenpuzzle zu nutzen, bietet es sich an,

den Text in vier Teile aufzuteilen und in Einzelstücken für die Schüler zu kopieren. In Vierergruppen erarbeitet sich jeder Schüler die Informationen eines Puzzlestücks; im Anschluss informieren die Gruppenmitglieder sich gegenseitig und notieren Stichworte zum Inhalt aller vier Textstücke. Daraufhin spielen je zwei Schüler zusammen *Qui gagnera le million ?* (KV 1 und KV 2). Gewonnen werden kann natürlich nur, wenn bei der vorherigen Austauschphase gut aufgepasst wurde. Um sicherzugehen, dass sich die Teammitglieder auch wirklich alle relevanten Informationen weitergeben, wäre als Zwischenschritt ein Fragebogen möglich, den die Teammitglieder gemeinsam ausfüllen.¹

KV 3 bietet sich als Tandemaktivität nach der Bearbeitung von **Text D** an. Partner A arbeitet mit Text und Bildern A (als Folie oder Kopie), Partner B mit Text und Bildern B. Beide Partner erzählen sich gegenseitig, wie sie sich das Leben der jeweiligen Person vorstellen; im Anschluss schreibt jeder Schüler in Einzelarbeit ein *Portrait de jeunes Marocains*, in dem beide Personen präsentiert und miteinander verglichen werden.

Viel Spaß und Erfolg beim Ausprobieren!

Dorothea Bachert, Studienrätin am Friedrich-Schiller-Gymnasium in Marbach a.N.

¹ Dafür eignen sich die Fragen auf der Seite 137 des Lehrerbuchs zu *Cours intensif 3*.

Jeu – Qui gagnera le million ?

(KV 1)

Lisez les règles du jeu, choisissez votre rôle (joueur/joueuse : J) ou animateur/animateur : A), puis jouez à deux.

Règles du jeu

Toi, A, tu as la liste des questions et leurs réponses (page suivante). Tu poses les questions à J et décides si ses réponses sont correctes ou non.

Toi, J, tu n'as pas le droit de regarder dans le texte du livre, mais si tu ne connais pas la réponse, tu peux dire « joker » et passer à la question suivante. Attention, tu n'as que deux jokers ! Quand tu donnes une bonne réponse, tu gagnes une certaine somme d'argent et peux mettre le pion (▲) sur la case correspondante. Quand tu donnes une réponse fautive, tu dois retourner à 1 000, 8 000 ou 64 000 et NE PEUX PLUS continuer !

Qui gagnera le million ?

1 000 000

500 000

125 000

64 000

32 000

16 000

8 000

4 000

2 000

1 000

→ Note ici combien d'argent tu as gagné :





1 000 dirhams

Les pays du Maghreb sont le Maroc, la Tunisie et

- a) l'Argentine.
- b) l'Algérie.
- c) le Mali.
- d) le Sénégal.

2 000 dirhams

Le Maroc se trouve au

- a) sud-ouest de l'Afrique.
- b) sud-est de l'Afrique.
- c) nord-ouest de l'Afrique.
- d) nord-est de l'Afrique.

4 000 dirhams

La capitale du Maroc est

- a) Casablanca.
- b) Marrakech.
- c) Tanger.
- d) Rabat.

8 000 dirhams

La langue officielle du Maroc est

- a) l'arabe.
- b) le berbère.
- c) l'espagnol.
- d) le français.

16 000 dirhams

Le nombre d'habitants du Maroc est de

- a) 22 millions.
- b) 33 millions.
- c) 59 millions.
- d) 67 millions.

32 000 dirhams

Le français est important au Maroc parce que c'est

- a) la langue des femmes.
- b) la langue des jeunes.
- c) la langue des médecins.
- d) la langue des universités.

64 000 dirhams

Presque tous les Marocains sont

- a) chrétiens.
- b) musulmans.
- c) juifs.
- d) hindous.

125 000 dirhams

Le roi actuel du Maroc s'appelle

- a) Mohammed IV.
- b) Mohammed V.
- c) Mohammed VI.
- d) Mohammed VII.

500 000 dirhams

La vieille ville au centre des grandes villes s'appelle

- a) le souk.
- b) la cité.
- c) la médina.
- d) le bazar.

1 million de dirhams

Les premiers habitants du Maghreb étaient

- a) les Berbères.
- b) les Arabes.
- c) les Tunisiens.
- d) les Français.

Solutions : b, c, d, a, b, d, b, c, c, a



A Malika, 17 ans

Décris à ton/ta partenaire ce que tu vois sur les photos et raconte-lui comment tu imagines la vie de Malika. Puis écoute ce qu'il/elle te raconte de la vie d'Atmane et écris un portrait des deux jeunes Marocains.



Pour t'aider :

Questions

- Qui ?
- Vêtements ?
- Où ?
- Qu'est-ce qu'elle fait ?
- Moderne/traditionnelle ?

Mots

- berbère
- montagne
- agriculture
- se marier
- mosquée



B Atmane, 18 ans

Décris à ton/ta partenaire ce que tu vois sur les photos et raconte-lui comment tu imagines la vie d'Atmane. Puis écoute ce qu'il/elle te raconte de la vie de Malika et écris un portrait des deux jeunes Marocains.



Pour t'aider :

Questions

- Qui ?
- Vêtements ?
- Où ?
- Qu'est-ce qu'il fait ?
- Moderne/traditionnel ?

Mots

- université
- plaisanter
- boire de l'alcool
- chatter
- international

